

Münster, 9.5.55.

Mein liebes Mütterle,

Herzlichen Dank für eure Karte aus Köln! Das
muß ja wunderbar ausseren u. es ist so sch-
lierig, daß Fe u. ich nicht dabei sein konnten.
Hoffentlich hatten Ihr nicht zu anstrengende Tage,
sondern kommt alles geruhsam zu. Die
Fahrt zum Rhein entlang ist nicht gerade jetzt
wunderschön! - Ich habe sehr am Ende gedacht u.
wollte so gerne jemanden von der Familie sprechen.
So ist es Samstag abend zu Hause ein, in
der Hoffnung, daß ich, ^{mindestens} ~~vielleicht~~ Fr. Bossel sprechen könnte,
um zu hören, was Fe macht, aber niemand hörte
es, auch nicht als ich Sonntag vorm. 10^h anrief.
Wo war da unser Kleins? - Ich freie mich
sehr eures kommenden Wiedersehens, wo wir uns
endlich wiedersehen u. so entschließ' viel uns er-
zählen müssen.
Am Samstag habe ich viel erledigt, (waschen, wälchen,
Frisör usw.) abends Siegesparken. Wir hatten für
Sonntag eigentlich vor, zu so einem bayr. Königs-
schloß zu fahren, aber wir sprachen mit Leuten
am unserem Tisch, die abrieten auf so einem Sonn-
tag es zu machen. Wir sollten mit einem der
Anwesenden (Dr. Kunst. hist., 54, Mitgl. v. Prestel-Verein^x)
in der Umgebung alte Kirchen besuchen in seinem

x dem wir nicht sehr
spielen!

kleinen (schleichen aber nicht) Auto. Wir wollten
es überlegen u. so vom. Bestleid geben. { Da es mir
güt ging (in der Nacht so. so. alles leicht nicht gemacht),
früheren K.H. u. ich mit ihm gestern kamen.
Es war sehr interessant u. schön u. wir haben
viel gelernt. Es gibt tolle kleine Bawooskinder
hier mit viel Kitsch, aber als Raum oft sehr
eindrucks voll u. schön. Ich wünschte das Frida
von So. 18. kommen wollte u. ich wollte
nicht so lange mit ihm zus. sein u. so
war es mir gerade recht. Wir kamen um
12 9 h heim und am Abend in der
Fugend. Frida hatte natürlich angefragt u. wir
heute morgen wieder gleich am u. ich hole ihn
um um 4 h - 6 h, wo er dann wieder heim-
fährt. So ist es dann nicht zu viel.

Von gestern muß ich noch erzählen, das wir zuletzt
in Mittenwald waren u. bei einem Feigenbaum, einem
alten Mann, u. K.H. drüfte auf eine herrlichen
alten Feige spielen, es war ganz reizend u. sehr
stimmungsvoll in einem Raum, in dem es noch
hoch roch u. hinter Vorhänge hängend.

Ihr wünscht das jetzt sehen, das zarte Fein mit
den Tannen in der hierigen Umgebung, blauer Him-
mel u. die Schneefälle dort. Auf der Heimfahrt
waren wir dann den schönsten Sonnenuntergang
am Starnberger See. K.H. war ^{mit} völlig begeistert.
Ich muß demnachst aus u. freue mich sehr, ^{auf das,} was
Ihr berichtet u. zu hören, wie es auch geht!

Bis dahin alles Liebe u. viele, herzliche Grüsse
an Vater, Te u. H. Bodo, ganz besonders an dich
von deiner Krista.